

Dafür setzen wir uns ein:

Für eine ausgewogene Stadtstruktur, die den sozialen, ökonomischen, kulturellen und ökologischen Zusammenhalt sichert, das Stadtzentrum weiter aufwertet, die Stadtteile attraktiv erhält und die dörfliche Struktur der Ortsteile bewahrt.

Für einen Stadtumbau, der nicht auf technische und finanzielle Fragen des Abrisses reduziert wird, sondern auch die von Umzügen betroffenen Menschen besser berücksichtigt und einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung dient.

Für eine Politik, die die BürgerInnen beteiligt und an Entscheidungen stärker teilhaben lässt, bei den Stadtfinanzen z. B. nach dem Modell eines BürgerInnenhaushalts. Wir lehnen undemokratische Kungelrunden und Hinterzimmerpolitik ab.

Für eine intensive Zusammenarbeit mit Stübice zum Wohle der BürgerInnen beider Städte.

Für den Erhalt eines breiten Kulturangebotes und eine Stärkung der freien Kunst- und Kulturszene.

Für gute Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten und Schulen und Engagement gegen Kinderarmut.

Für eine Stadt, in der Menschen auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Für ausreichend preisgünstigen Wohnraum, sowohl im Zentrum als auch in den Stadtteilen.

Für Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

Für mehr Tierschutz und ein gutes Wildtiermanagement.

Für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort und eine Wirtschaftsförderung, die den vorhandenen Bestand wieder stärker fördert und Freiräume für ExistenzgründerInnen und deutsch-polnische Unternehmen unterstützt.

Für den Ausbau des grenzüberschreitenden Fahrrad-, Städte- und Kulturtourismus und der dafür notwendigen Infrastruktur.

Für eine echte Willkommenskultur für MigrantInnen und Geflüchtete und gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit.

Für besseren Umwelt- und Klimaschutz und einen schonenden und sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, insbesondere mit Energie, und besseren Baumschutz.

Für sauberes Trinkwasser und gegen die Sulfatbelastung unseres aus der Spree gewonnenen Trinkwassers als Folge der Tagebaue in der Lausitz.

Für einen fahrgast- und umweltfreundlichen Nahverkehr und die Förderung des Radverkehrs.

Wahlkreis V – West



3 Stimmen für Liste 6

„Bündnis 90/Die Grünen
& Bürgerinitiative Stadtentwicklung“
bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014

**Frankfurt bewegt uns –
wir bewegen Frankfurt**

**miasto porusza nas –
a my poruszamy miasto**

Platz 1: Jörg Gleisenstein

41 Jahre, Dipl.-Ing. Raumplanung, Stadtverordneter

Ich setze mich für ein gerechtes, modernes und weltoffenes Frankfurt ein, das Chancen und Perspektiven für alle bietet. Ich will dafür kämpfen, dass die FrankfurterInnen zukünftig stärker und besser gehört und mehr beteiligt werden. Die vor uns liegenden Herausforderungen sind zu groß, als dass wir auf das Wissen und die Kraft der FrankfurterInnen verzichten könnten. Ich will mich auch weiterhin für zukunftsfähige Arbeitsplätze und mehr Klima- und Umweltschutz einsetzen.



Platz 2: Romana Orthaus

45 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, 1 Enkelkind, parteilos, Angestellte, Mediatorin

Für mich ist Frankfurt (Oder) eine familienfreundliche Stadt mit vielen Grünanlagen, einer hohen Spielplatzdichte, Generationen-Be-

gegnungszentren und einer guten Verkehrsinfrastruktur. Ich setze mich dafür ein, dass dies so bleibt und gute Bedingungen weiter ausgebaut werden. Die Vorzüge der Familienfreundlichkeit unserer Stadt sollten stärker als bisher im Marketing der Stadt für neue Familien aber auch für die Frankfurter Familien betont werden. Darüber hinaus liegt mir eine gute Streitkultur am Herzen.



Die Bürgerinitiative Stadtentwicklung und Bündnis 90/Die Grünen treten zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder) mit einer gemeinsamen Listenverbindung an.

Uns verbindet unser gemeinsames Eintreten für eine nachhaltige, an den Menschen ausgerichtete Stadtentwicklung und unser Engagement für mehr BürgerInnenbeteiligung. Wir treten für bessere Möglichkeiten für die FrankfurterInnen ein, über die Entwicklung in ihrer Stadt, ihrem Ortsteil oder ihrem Stadtteil mitzubestimmen.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung haben wir gut und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Diese gute Zusammenarbeit wollen wir in den nächsten 5 Jahren fortsetzen. Damit wollen wir ein Zeichen setzen, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit auch über Parteigrenzen hinweg möglich ist, wenn sie an Inhalten und den Bedürfnissen der FrankfurterInnen orientiert ist.

Wir werden uns in der neuen Stadtverordnetenversammlung für eine politische Kultur einsetzen, die an den Herausforderungen der Stadt orientiert ist, die Kontrolle der Verwaltung gewährleistet und Transparenz sichert.

Auch die nächsten Jahre werden für Frankfurt (Oder) nicht einfach werden. Die schwierige finanzielle Situation der Stadt erhöht den Druck, genau hinzuschauen, wofür Geld ausgegeben werden kann, Prioritäten zu setzen und die Gestaltungsspielräume klug zu nutzen.

3 Stimmen für Liste 6

„Bündnis 90/Die Grünen
& Bürgerinitiative Stadtentwicklung“
bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014

Platz 3: Edyta Michalska-Rokita

23 Jahre, verheiratet, Studentin der Kulturwissenschaften

Menschen sollten in einer ihre Entwicklung fördernden Umgebung leben können.

Ich möchte mich für daher für gute Bildung, tiefgründige europäische Integration und Nachhaltigkeit einsetzen. Weite Horizonte schaffen neue Chancen und gewährleisten eine offene, demokratische Gesellschaft der Verantwortung und des Wohlergehens.

Platz 4: Maria Ullrich

25 Jahre, Studentin

Ich möchte, dass sich Stadt und Universität weiter annähern und ihre Potentiale gemeinsam für ein attraktives Frankfurt ausschöpfen. Dazu gehören zum einen mehr und attraktive Angebote für Praktika und Abschlussarbeiten aus dem Rathaus und den kommunalen Betrieben, um die vielfältigen Potentiale der Universität zu nutzen. Dazu gehört aber auch, dass den studentischen Projekten, die viele neue Ideen und Kreativität in diese Stadt bringen, mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, damit Frankfurt eine lebendige Stadt für alle Menschen bleibt.

